

Saarbrücker Kunstausstellung greift Symbolik des Heiligenscheins neu auf

Von Patrik H. Feltes

Saarbrücken. Jeder Mensch trägt die Anlage zur Heiligkeit in sich – das ist eine der Kernaussagen der Ausstellung „Everybody’s born to be a Saint“. Künstler Ingo Bracke hat alte und neue Motive mit „Heiligenscheinen“ versehen.

In der Bildenden Kunst werden als Heilige geltende Personen traditionell mit einem „Nimbus“ (Heiligenschein) dargestellt. Aus dem ursprünglich antiken Symbol für Macht und Herrschertum ist eine Bildform entstanden, die bis in die heutige Zeit visuelles Erkennungszeichen des Heiligen ist, aber auch auf ein allgemeineres „Erleuchtetsein“ hinweisen kann. Der Nimbus ist zu Form verdichtetes Licht, das in Zeichnung und Malerei metaphysische Bezüge sichtbar macht.

In einer Ausstellung, die der Künstler Ingo Bracke mit Dr. Ingeborg Besch von der gleichnamigen Galerie in Saarbrücken konzipiert hat, können sich Interessierte bis 10. Mai dem Phänomen des verdichteten Lichts annähern. Sie zeigt anhand von mehr als zweihundert Portraitbildern die kreative Auseinandersetzung des Saarbrücker Licht- und Installationskünstlers mit den Themen Heiligsein und Erleuchtung.

Fotos aufwendig übermalt
und um Lichtspuren ergänzt

Bracke machte zunächst Fotos von Galeriebesuchern, Bekannten, Freunden oder Passanten, die sich in Gestik und Ausdruck an traditionellen Heiligendarstellungen orientieren. Die gedruckten Motive wurden bei individuellen Übermalungs- und Schichtungsprozessen mit Lichtspuren oder -elementen versehen, die mittels metallischer Pigmente, Phosphor oder fluorisierenden Farben an Heiligenscheine erinnern.

Die „Everybodys“ werden mit überarbeiteten Bildwerken „echter Heiliger“ kombiniert und treten mit ihnen in einen künstlerischen Dialog. Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind so genannte „Dioramen“, bei denen man durch Gucklöcher einen Blick auf Miniatur-Heiligenszenen – ähnlich wie bei kirchlichen Krippenbauten – werfen kann.

Eine raumfüllende Installation bildet den Schlusspunkt der Ausstellung. Mit Hilfe von Licht, Klang und dreidimensionalen geometrischen Figuren wird ein Projektions-, Meditations- und Erlebnisraum angeboten, der die Thematik des Heiligen verdichtet zusammenfasst und dem Besucher auch Möglichkeit gibt, eigene Gedanken als Notiz-Spur zu hinterlassen und so unmittelbar Teil der Installation zu werden.

Ingo Bracke will das Projekt auch nach Ende der Ausstellung fortführen und noch um weitere „Heilige des Alltags“ ergänzen.

Info:

Die Kunstaktion ist dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr in der Saarbrücker Galerie Besch (Bismarckstraße 6) zu sehen. Infos im Internet: www.galeriebesch.de. Beim Ausstellungsabschluss am 10. Mai um 17 Uhr wird auch der katholische Theologe Stanislaus Klemm sprechen.